

Elch

Zooschule Hannover

Adenauerallee 3, 30175 Hannover

Tel: (0511) 28074 - 125

Fax: (0511) 28074 - 126

E-mail: zooschule@zoo-hannover.de

Internet: www.zooschule-hannover.de



Systematische Stellung:

Klasse:	Säugetiere (Mammalia)
Ordnung:	Paarhufer (Artiodactyla)
Unterordnung:	Wiederkäuer (Ruminantia)
Familie:	Hirsche (Cervidae)
Unterfamilie:	Trughirsche (Capreolinae)
Art:	Elch (<i>Alces alces</i>) L. 1758
	9 Unterarten sind ausgewiesen

Daten:

Kopf-Rumpf-Länge:	ca. 260 cm
Schwanzlänge:	ca. 10 cm
Schulterhöhe:	190 cm
Körpergewicht :	ca. 500 Kilogramm
Lebensdauer.	ca. 22 Jahre im Zoo

Anatomische und morphologische Besonderheiten

Elche sind weltweit die größten Hirsche. Männchen sind deutlich größer als Weibchen. Der Brustkorb ist stark entwickelt und muskulös, was wohl am hohen Gewicht des Geweihs liegt. Er weist einen buckelartig erhöhten Widerrist auf. Der hintere Rumpfteil ist schwächer und abfallend.

Die Beinlänge kann über einen Meter betragen. Die hohen Beine sind sehr geeignet zum schnellen Laufen und zum Durchwaten von Sümpfen. Der Schwanz ist kurz und wird eng anliegend getragen. Das Geweih der Männchen ist kurz angesetzt. Es hat in seltenen Fällen mehr als vierzig Enden und wiegt dann über 20 kg. Meist ist es zu einer Schaufel verbreitert (Schaufler), es kann sich auch ein mehrfach gegabeltes Stangengeweih entwickeln (Stangler). Die Fegezeit ist von Ende Juni bis August. Ab November wird das Geweih wieder abgeworfen, d.h. es verbleibt nur drei bis vier Monate am Tier.

Die Tiere sind dunkelbraun gefärbt, was in Kontrast zu den grauweißen Läufen steht. Ein weißer Spiegel am Rumpfe fehlt. Seine Funktion wird von den hellen Läufen übernommen.

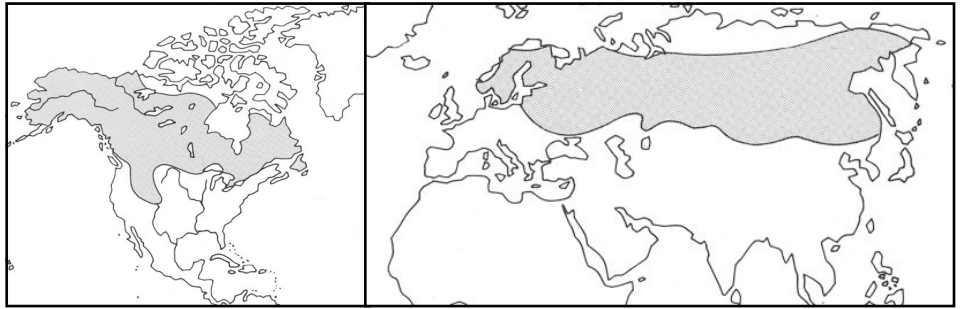
Die Haare des Fells sind grob, hart und mit Ausnahme an den Beinen sehr lang. Das Sommerfell liegt enger an als das Winterfell. Dieses besitzt zusätzlich sehr dicht stehende, leicht gewellte Grannenhaare, jedoch nur wenig Unterwolle.

Der Kopf ist zur Nase hin sehr langgezogen. Das erleichtert das Atmen in kalter Luft. Der Mund ist breit, wobei die Oberlippe in charakteristischer Weise überhängt. Die Ohren sind lang und spitz. Bei beiden Geschlechtern ist ein bis zu 25 cm langer Kinnbart ausgebildet, der bei älteren Tieren wieder verschwindet. Die Augen und Voraugendrüsen sind klein. Der Gehör- und Geruchssinn sind ausgezeichnet. Der Hals ist gedrunken und weist bei den Männchen eine herabhängende Hautaussackung auf, die sich mit zunehmendem Alter zu einer Halswamme mit Bart entwickeln kann.

Die Haupthufe sind 18 cm lang, groß und schmal. Sie sind an der Vorderseite scharfkantig. Die Nebenhufe sind dagegen groß und breit. Die Zehen sind weit spreizbar. Zwischen den Schalen ist eine Schwimmhaut entwickelt, die sich beim Spreizen der Hufe spannt. Das erlaubt eine gute Fortbewegung in sumpfigen Gelände und auf Schnee. Die Tiere können sehr gut schwimmen.

Verbreitungsgebiet

Holarktisch: Nördliches Eurasien, Nordamerika



Biotop

Freiland Nördlicher borealer Nadelwald, besonders Laub- und Mischwälder in Wassernähe, selten in Kulturlandschaften. Unebenes, schwergängiges Gelände wird bevorzugt, doch sind die Tiere in ihrer Habitatwahl sehr anpassungsfähig.

Zoo Großes Außengehege, das geteilt werden kann, um das Männchen während der Brunft abzutrennen. Ausstattung: Viele Deckungsmöglichkeiten. Hochzeitsgatter, Hochzeitsgänge zum Stall der Weibchen, Holzraufe, Bodenbelag aus Sand, feuchte Suhle, Fegebäume. Jedes Tier hat einen eigenen Stall. Die Absperrung ist 240 cm hoch.

Nahrung

Freiland: Elche sind Konzentratselektierer. Ihr Pansen ist klein, so dass energiereiche Nahrung bevorzugt wird. Die Tiere fressen Baumtriebe, Rinde, Weichholz, Kräuter, Laub, hochwüchsige Gräser, Wasserpflanzen, teilweise auch Feldfrüchte.

Zoo: Verfüttert werden vor allem Laub und Weichholzzweige, Als Kraftfutter werden verschiedene Getreidemischungen geboten, dazu viel Gemüse und Obst. Im Winter werden Klee- und Luzerneheu sowie getrocknetes Laub verfüttert.

Jungtierentwicklung

Die Weibchen kommen an den Brunftplätzen zusammen und bilden Rudel. Die Paarung dauert nur 2–3 Sekunden. Sie wird mehrfach wiederholt. Nach einer Tragzeit von rund 240 Tagen werden im April bis Juli ein bis zwei Jungtiere geboren. Wenige Tage vor der Geburt wird das letztjährige Kalb von der Mutter vertrieben. Das Geburtsgewicht beträgt 10 bis 15 kg. Es sind Nestflüchter, die nach 20 Minuten schon stehen können. Sie werden bis zu 12 Monate gesäugt, wobei es bis zu 3 l Milch täglich trinkt. Die Elchkälber sind sehr raschwüchsig und erreichen nach einem Jahr schon eine Höhe von 150 cm. Das Geweih ist nach fünf Jahren voll entwickelt. Die Geschlechtsreife wird mit 1,5 Jahren erreicht.

Verhaltensweisen

Die Tiere sind tagaktiv. Die Männchen sind Einzelgänger und kommen nur während der Brunft für einige Tage mit den Weibchen zusammen. Die Kühe leben meist mit den letztjährigen Jungtieren zusammen. Treffen zwei Männchen aufeinander, kommt es oft zu heftigen Kämpfen.

Elche gehen zum Trinken ins Wasser und grasen nicht, da dies nur möglich ist, wenn sie niederknien oder – wie Giraffen – die Vorderbeine spreizen.

Besondere Hinweise

Die Systematik der Elche ist ungeklärt. Einige Systematiker gehen von zwei Arten aus, den Eurasischen Elch (*Alces alces*) und den Amerikanischen Elch (*Alces americanus*). Andere fassen alle Unterarten zu einer zusammen.

Sehr tiefe Temperaturen sind für Elche gut zu ertragen, Hitze dagegen nicht.

aktualisiert: Erwin Bastian (2010)